

Tagung ließen bei allen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft die Erkenntnis reifen, sich auf eine frühere Fertigstellung zu orientieren. Ihre geplante Montagezeit bis 31. März hätte hohe Importe von Blei erfordert und die Außenhandelsbilanz belastet. Daß diese lange Bauzeit effektiv zu einer Senkung des Nationaleinkommens führen mußte, bewog die Arbeitsgemeinschaft, alle Positionen neu zu berechnen, nach weiteren Möglichkeiten und Reserven zu suchen — und führte schließlich zum Vorziehen des Termins auf den 31. Januar.

Der Prozeß der Erkenntnis wurde auch dadurch beschleunigt, weil sich andere Kollektive der technischen Abteilungen zu Ehren des 20. Jahrestages der Partei ebenfalls Programme zur Durchsetzung der neuen Technik erarbeitet hatten.

Die sozialistische Arbeitsgemeinschaft „Mechanisierung der Lagerschalengießerei“ hat ihre Verpflichtung eingehalten. Die Leistung der neuen Anlage liegt 250 Prozent höher als die der alten Technologie.

Die Leistungen der Arbeitsgemeinschaft und die dabei gewonnenen Erfahrungen bestätigten der Parteileitung erneut, daß die Lektoratsarbeit — so wie es in den Beschlüssen der Partei festgelegt ist — zielstrebig und schwerpunktmäßig vor allem in den sozialistischen Brigaden und Kollektiven geleistet werden muß.

Alle Vorschläge auswerten

Bewährt hat sich seit langem die Praxis, die Lektoratsveranstaltungen systematisch auszuwerten. Die Lektoren fertigen über Inhalt und Ablauf ein Protokoll an. Diese Protokolle werden von Genossen der Parteileitung, Mitgliedern der

BGL und vom ökonomischen Direktor, als Sekretär des Lektorats, durchgesehen und zu einem Abschlußbericht zusammengefaßt. Die Parteileitung kontrolliert ständig, daß die in den Vorträgen und Seminaren geäußerten Vorschläge, Ideen und Kritiken von allen Leitungen ausgewertet werden. Der Abschlußbericht des Monats Januar weist zum Beispiel protokollarisch 65 Vorschläge aus, insbesondere zur Gestaltung der 5-Tage-Arbeitswoche jede zweite Woche.

Hier, in dieser Arbeit mit den Menschen, in der Entfaltung ihrer Schöpferkraft, liegt der tiefe Sinn der Arbeit unseres Lektorats. Den sich bietenden geistigen Reichtum voll zu erschließen — diesem Problem gilt nach wie vor die Hauptaufmerksamkeit. Die Vorschläge und Kritiken werden von den staatlichen Leitern als Eingaben betrachtet und bewertet. Das verpflichtet die

Meister, Abteilungsleiter und Fachdirektoren, in geeigneter Weise zu antworten bzw. in Anfängen vorhandene Verbesserungsvorschläge usw. weiter zu vervollkommen.

Für die Parteileitung und die BGL gibt die Einschätzung der geleisteten Arbeit Auskunft darüber, wie die sozialistische Demokratie entwickelt ist und inwieweit die Werktätigen die Losung „Arbeit mit, plane mit, regiere mit“ verwirklichen. Aus dem Gespräch mit allen Werktätigen kommt die Leitung zu einer guten Einschätzung der jeweiligen politisch-ideologischen Lage, und dadurch wird ihre Kenntnis vertieft, auf welche Schwerpunkte die Parteiarbeit konzentriert werden muß. Die Ergebnisse der Auswertung dienen der Leitung jeweils als eine zuverlässige Grundlage für die Anleitung der APO-Leitungen und zur Erziehung der Genossen.

Das Lektorat weiter vervollkommen

Die bisherigen Erfahrungen lehren die Parteileitung, daß auch die ideologische Arbeit komplex geleitet werden muß. Das heißt: es gilt das Lektorat organisch in das gesamte System der politischen Arbeit einzuordnen. Es muß z. B. erreicht werden, daß das Lektorat und die Agitatoren besser Zusammenwirken. Das Lektorat kann den Agitatoren helfen, ihre Agitation wirkungsvoller durchzuführen, indem es ihnen konkretes und anschauliches Material über die ökonomischen Probleme des Betriebes zur Verfügung stellt.

Ein anderes Problem ist, daß die Bildungsstätte bei der Parteileitung dazu übergeht, verstärkt die Lektoren zu qualifizieren. Den Lektoren sind die Grundfragen und die neuen Aspekte der Beschlüsse

des Zentralkomitees tiefgründig zu erklären; ebenso sollen sie auch mit methodischen Fragen der Propaganda besser vertraut gemacht werden.

Die Parteiorganisation des RAW „Einheit“ wird bei der Führung der Menschen, bei der Herausbildung ihres sozialistischen Bewußtseins immer mehr bemüht sein, die Einheit von Politik, Ökonomie und Ideologie herzustellen. Denn es geht darum, daß die Werktätigen alle Seiten unserer Weltanschauung verstehen und ihren Zusammenhang erkennen lernen.

Lothar Böhme
Politischer Mitarbeiter
der BL Leipzig

Heinz Landow
stellvertretender Parteisekretär
im RAW „Einheit“ Leipzig